

THUN/REGION

DER KANTON RENOVIERT DIE FASSADEN DES SCHLOSS' THUN

Es soll leuchten wie vor 800 Jahren

Die Thunerinnen und Thuner müssen sich von einem vertrauten Bild verabschieden: Ende September 2006 werden die Fassaden des Schloss' Thun wieder fast so aussehen wie vor 800 Jahren.

Als die Zähringer das Schloss Thun vor 800 Jahren erbauten, wollten sie damit ihren Anspruch auf Thun und die Zugänge zu den Alpenpässen zeigen. Die Farbe der Fassaden, ein helles Kalkweiss, unterstrich diesen Anspruch zusätzlich. «Obwohl es ihnen nie gehörte, erkannten die Thuner das Schloss zu ihrem Wahrzeichen, wie das Siegel der Stadt von 1250 zeigt», erläuterte der kantonale Denkmalpfleger Jürg Schweizer gestern vor den Medien.

Der Zahn der Zeit

Doch die helle Farbe hat inzwischen arg gelitten: zum einen wegen der Luftverschmutzung (Holzheizungen, Abgase), zum anderen, weil der Zahn der Zeit an den Fassaden genagt hat. Der Verputz wurde löchrig, Regenwasser floss hinein, der Verputz platzte an vielen Stellen ab und

wurde stückweise repariert – mit dem Ergebnis, dass die Fassade heute ein Flickwerk ist.

Mit einem Regenmantel

Doch das wird sich nun ändern: Bis Ende Oktober werden die Nord- und Südfassade mit einem neuen, hellen Kalkverputz überzogen; von März bis September 2006 sind die Süd- und die Ostfassade an der Reihe. «Statt weiter Löcher zu flicken, entschloss sich der Kanton, dass das Schloss einen neuen Regenmantel erhält», wie Schweizer sagte. Dadurch würden auch die verbliebenen, sehr seltenen Reste der mittelalterlichen Verputzschichten geschützt. Man werde sich vom alten Erscheinungsbild trennen müssen, betonte der kantonale Denkmalpfleger weiter. Vor allem zwischen Beendigung der ersten und dem Beginn der zweiten Renovationsstufe werde das Schloss sehr seltsam aussehen: «Mit einem lachenden und einem weinenden Auge wird es quasi schielen.»

Die Kosten für die Renovation betragen 900 000 Franken. Vielleicht beteiligt sich der Bund mit 225 000 Franken; die kantonale Denkmalpflege hat einen entsprechenden Antrag eingereicht. **MARC IMBODEN**



Die Nord- und die Westfassade des Schloss' Thun: Ende Oktober werden die Gerüstnetze entfernt und das 800 Jahre alte Baumonument wird den ersten Teil seines neuen, hellen Kleides präsentieren.

BAUARBEITEN Fast wie vor anno dazumal

«Wir bauen zwar nicht mehr wie zur Zeit der Zähringer», sagte der Thuner Architekt Beat Gassner. «Aber die Unterschiede sind gar nicht so gross.» So erfolgen etwa sämtliche Materialtransporte über den Schlosshof von Hand. Der neue Kalkputz, er stammt aus dem Ballenberg und aus Kiesen, werde wie anno dazumal mit der Kelle angeworfen und egalisiert. Das Gerüst hat bei den Türmen 19 Etagen und ist bis zu 40 Meter hoch. Ein Netz schützt die frisch verputzten Partien vor der Sonne. **mi**

GESCHICHTE Bern rettete Schloss vor Ruin

Das Schloss Thun ist um 1200 von Herzog Berchtold V. von Zähringen erbaut worden. 1384 ging es in den Besitz des Staates Bern über. 1434/35 erneuerte Bern die Ecktürmchenaufsätze sowie den Hauptdachstuhl und trug eine neue Verputzschicht auf. «Damit», betonte der kantonale Denkmalpfleger Jürg Schweizer, «wurde das Schloss vor dem Ruin gerettet und blieb als einzigartiges Monument erhalten.» Den dritten und letzten Verputz erhielt das Gebäude im 17. Jahrhundert. **mi**

THUN-NEUFELD

Vorletzte Hürde für Migros

Die Migros will ihr Thuner Zentrum Oberland ab 2006 für 65 Millionen Franken ausbauen. Vorher muss der Stadtrat zustimmen.

Das bestehende Gebäude komplett sanieren und an Stelle der Tankstelle einen Neubau für Fachmärkte bauen: So will die Migros ihr knapp 30-jähriges Zentrum Oberland im Thuner Neufeld auf Vordermann bringen (wir berichteten). Dafür muss das Terrain von der Wohn- in eine Arbeitszone umgezogen werden. Zudem werden die Talackerstrasse im Bereich der Migros verkehrsberuhigt und die Weststrasse umgestaltet. Heute muss der Stadtrat über die Zonenplanänderung und die Überbauungsordnung befinden.

Die Vorprüfung durch den Kanton hat dem Vorhaben zugestimmt. Während der öffentlichen Auflage wurde keine Einsprache eingereicht. Als nächstes wird die Migros – wahrscheinlich im Dezember – das Baugesuch einreichen. Sie rechnet mit einem Baubeginn im Sommer 2006 und der Fertigstellung im Frühjahr 2009. Die Migros investiert im Neufeld zirka 65 Millionen Franken. Zu den bestehenden 350 Arbeitsplätzen werden gegen 60 weitere geschaffen. **NEL**

INTERLAKEN

Prominenz am Alpensymposium

Das 4. Internationale Alpensymposium findet am 17./18. Januar im Lindner Grand Hotel Beau Rivage in Interlaken statt mit dem Motto «Work-Life-Balance & Life-Leadership – ein gesundes Leben ohne Burn-out». Zu den Referenten gehört etwa Unternehmer und Fussballmanager René C. Jäggi, Vorstandsvorsitzender des 1. FC Kaiserslautern. Auch dabei sind Lauflegende Sebastian Coe, Weltrekordschwimmer Michael Gross und Bestsellerautor Lothar J. Seiwert. **AKA**

www.alpensymposium.ch

REKLAME

BERNINA
so näht die Schweiz.

Eine für alle und alles.

aurora 430 **NEU!**

BERNINA

Iseli
NÄHCENTER

Nähcenter Iseli AG
Spiez Oberlandstr. 17 • 033 654 34 84
Thun Schwäbischgasse 4 • 033 222 51 33

Eintausch und Reparaturen aller Marken

«Chästeilet» im Justistal

Morgen Freitag ist es soweit: Der bekannte, alljährliche «Chästeilet» im Justistal bei Sigriswil findet wieder statt. Deshalb gilt zwischen 7 und 19 Uhr ein allgemeines Fahrverbot ins Tal. Ab 8 Uhr transportieren stattdessen laufend Cars die Besucher ab der Sigriswiler Gemeindeverwaltung an den Ort des Geschehens.

BILD: ARCHIV TT / WÜTHRICH



REKLAME

Kunstsammlung Hans & Marlis Suter
Wichterheergut, 3653 Oberhofen
Telefon 033 243 36 44
www.sammlung-suter.ch

Paul Gmünder Etienne Clare Alfred Glaus

Heute, 19.30 Uhr,
im Dachstock des Wichterheerhauses:
Mathilde Frutiger-Gmünder erzählt
aus dem Leben ihres Vaters
(mit Dias von Werken des Künstlers)

Ausstellung bis 16. Oktober 2005